

5. Unser pädagogisches Profil

5.1 Religion und Glauben

Wir legen Wert darauf, dass Religion und Glauben innerhalb und außerhalb des Religionsunterrichts in unserem Schulleben Beachtung finden.

Jede Klasse hat zwei Stunden Religionsunterricht in der Woche (siehe 6.1.4). Auch unabhängig vom Religionsunterricht haben *Rituale* im religiösen Kontext einen festen Platz. Rituale sind ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens und –lernens in den Klassengemeinschaften. Diese werden von den Lehrkräften unterschiedlich ausgestaltet, z.B. als Morgenkreis, als gemeinsames Gebet, als gemeinsames Singen oder mit Hilfe einer besonders gestalteten Mitte.

Zu Beginn und zum Abschluss der Schulzeit erbitten wir für jedes Kind den Segen Gottes im Rahmen eines *Schulgottesdienstes*. In Abstimmung mit dem pastoralen Team der St.-Johannis-Gemeinde feiern wir regelmäßig gemeinsame Schulgottesdienste in der Propsteikirche St. Johann. Abwechselnd ist jede Klasse in deren Vorbereitung und Ausgestaltung eingebunden. Sowohl die Schulgottesdienste als auch andere Aktionen im religiösen Kontext sind eng an das Kirchenjahr gebunden. Die wichtigsten Gottesdienste finden zum Fest Allerheiligen, in der Adventszeit, an

Aschermittwoch und zu Ostern statt. Ein Gottesdienst von großer Bedeutung für alle Katholiken in Bremen ist der jährliche Fronleichnamsgottesdienst im Bürgerpark, an dem sich auch unsere Schule beteiligt.

Nach Möglichkeit wird in unseren Gottesdiensten und Aktionen auch der *sozial-caritative* Gedanke aufgegriffen. So wird im November an den heiligen Martin und die große Kraft des Teilens erinnert, am St.-Martinstag können unsere Schulkinder an einer Andacht mit anschließendem Laternelaufen in der Propsteikirche teilnehmen. In der Adventszeit beteiligen wir uns an den Sammelaktionen von Adveniat und auch im Januar ist das Thema Teilen wieder präsent, wenn die Kinder, die während der Weihnachtsferien in ihren Gemeinden als Sternsinger unterwegs waren, nun auch der Schulgemeinschaft den Segen bringen und dabei an Not leidende Menschen in einem Land der Erde erinnern. Während der Fastenzeit beteiligt sich unsere Schule an der Kinderfastenaktion von Misereor. In diese Zeit fällt in der Regel auch die jährliche *Burkina-Faso-Woche*. In Zusammenarbeit mit der weiterführenden St.-

Johannis-Schule werden Aktionen angeboten, die dazu dienen, Geld für unsere Partnergemeinde in Burkina-Faso zu sammeln. Bei all diesen Aktionen wird soziales Engagement im Kontext christlichen Werteverständnisses als praktizierte Nächstenliebe gelebt.

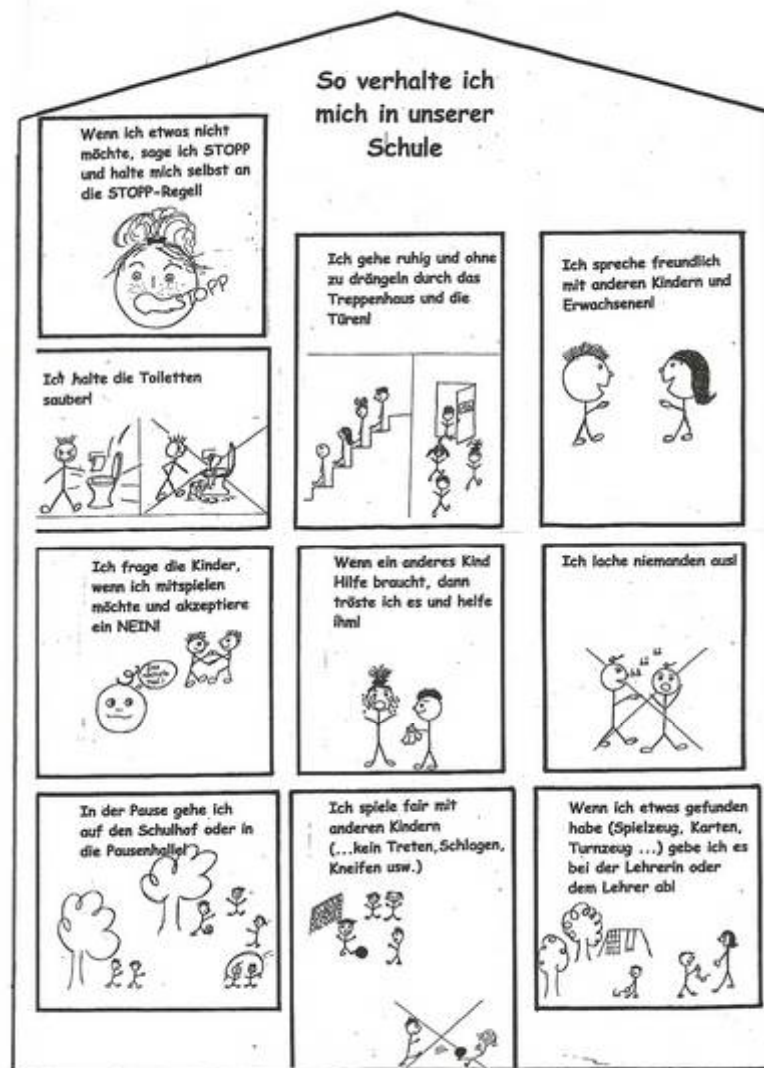
Die St.-Johannis-Schule ist eine katholische Schule, sie ist aber auch ein Lebensraum, in dem Kinder ganz unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Konfessionen miteinander leben und lernen können. Kinder erleben bei uns, dass es normal ist, verschieden zu sein. In diesem Sinn wird unser gesamtes Schulleben von dem Ideal der Toleranz und gegenseitigen Wertschätzung getragen.

5.2 Schulordnung

Damit sich alle, sowohl Kinder als auch Lehrer, in der Schule wohlfühlen, haben wir einen Verhaltensrahmen erarbeitet, der unserem täglichen sozialen Miteinander Struktur und Richtung gibt.

Unsere Schulregeln werden zu Beginn des Schuljahres mit den Kindern besprochen, deren Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einsichtig gemacht.

- Jedes Kind unterschreibt anschließend eine Vereinbarung, in der es erklärt, sich um die Einhaltung der Regeln zu bemühen. Diese sind sowohl in bildlicher Form(Kl.1/2) als auch in Textform(Kl.3/4) für die einzelnen Schulstufen dargestellt, werden den Kindern ausgehändigt und den Eltern zur Kenntnisnahme und Unterschrift mit nach Hause gegeben.
- Verstößt ein Kind gegen die vereinbarten Regeln, sind ausgehandelte Konsequenzen die Folge. So hat jedes Kind eine Orientierung, wie gemeinsames Lernen und Spielen in der Schule durch sein Zutun funktionieren kann.



5.3 Schüler übernehmen Verantwortung

Kinder unserer Schule sollen nicht nur eigenständig lernen und Stück für Stück mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen, sondern auch im gesamten Schulleben Verantwortung für sich und andere tragen lernen.

5.3.1 Streitschlichter

Kinder machen innerhalb ihrer Grundschulzeit grundlegende Erfahrungen im Bereich der Konfliktbewältigung. Wir möchten ihnen Wege zeigen, wie ein konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen möglich ist. Da das Lernen von Gleichaltrigen besonders nachhaltig wirkt, bilden wir an unserer Schule Kinder zu Streitschlichtern aus. In unserer Streitschlichter-AG lernen sie, wie sie anderen Kindern helfen können, Konflikte selbst zu lösen.

So können Kinder von Kindern lernen, dass man Konflikte auch gewaltfrei lösen kann, und das oft zur Zufriedenheit beider Seiten.

5.3.2 Ersthelfer

In der Erste-Hilfe-AG werden Kinder aus der dritten und vierten Klasse zu Ersthelfern ausgebildet. Als Ersthelfer können sie, sichtbar für alle anderen Kinder durch ihr farbiges Halsband, anderen bei kleineren Unfällen helfen und kleine Verletzungen versorgen. Durch die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft wissen sie, in welchen Bereichen sie aktiv sein dürfen und wann sie umgehend Hilfe durch Erwachsene holen müssen.

5.3.3 Klassen- und Ordnungsdienste

In der Klasse können Kinder auf vielfältige Weise Klassendienste übernehmen; vom Blumengießen über Getränke- und Technikdienst bis hin zum ‚Chefdienst‘, bei dem sie anderen Kindern bei bestimmten Lernaufgaben unterstützen. Dabei können Kinder für sich selbst und die Klassengemeinschaft Verantwortung übernehmen.

Darüber hinaus gibt es einen Ordnungsdienst, der dafür sorgt, dass am Ende der Pause alle Pausenspiele wieder abgegeben und die einzelnen Spiele auf Vollständigkeit sowie auf Schäden überprüft werden. Den Ordnungsdienst übernimmt in regelmäßigem Abstand abwechselnd jede Klasse.

5.4 Vom Stillen Haus zur Freien Stillarbeit

Von 8.00 Uhr bis 9.45 Uhr praktizieren wir ein „*Stilles Haus*“; d.h. alle in der Schule Arbeitenden bemühen sich um ein ruhiges Ankommen und das daran anschließende Arbeiten und Tun in einer ruhigen Atmosphäre. In dieser Zeit ist die Konzentrationsfähigkeit bei den meisten Kindern am stärksten ausgeprägt, so dass sie für das eigenständige Lernen produktiv genutzt werden kann. Jede Klasse verwirklicht diese Phase entsprechend ihres Planes und ihrer Vorhaben. In dieser Zeit stehen oft die Klassentüren offen, weil auch Flure oder angrenzende Räume von den Kindern beim Arbeiten und Üben genutzt werden. Auf den Fluren herrscht Ruhe, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, sich ihren Aufgaben konzentriert zuwenden zu können.

Auch die Kinder, die in dieser Zeit laut Stundenplan in der Verlässlichen Grundschule betreut werden, halten sich daran.

Fußballspielen, Toben und Tischkicker-Spiele finden in dieser Zeit dort **nicht** statt.

Unser langfristiges Ziel ist der Aufbau einer selbsttätigen Unterrichtszeit als **Freie Stillarbeit (FSA)**, in der die Kinder ihre Arbeitsvorhaben selbstständig in Angriff nehmen und sie, u.U. noch mit Hilfe des Lehrers, bewältigen und zu Ende führen können.

5.5 Individuelles Lernen

Die Kinder kommen mit ganz unterschiedlichen vorschulischen Erfahrungen und Hintergründen in unsere Schule. Jedes Kind ist anders und lernt anders! Unser Unterricht gliedert sich in Klassenunterricht, Förderunterricht, gemeinsame Lernprozesse und immer mehr auch in selbstgesteuertes, individuelles Lernen. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Lerninteressen und -möglichkeiten unserer Kinder im Unterricht und wollen zunehmend Individuelles Lernen fördern. Als Ziel steht hier die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt. Die Kinder bekommen durch offenere und handlungsorientierte Arbeitsformen und Methoden verstärkt die Möglichkeit, sich die Inhalte, die Herangehensweise an diese Inhalte, das Arbeitstempo und die Sozialformen (zum Beispiel Partner oder Gruppenarbeit) selbstständig und ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend zu wählen. Offene Unterrichtsformen wie Tages- und Wochenpläne, Stationenlernen, Lerntheken, Projekt- und Werkstattunterricht sowie Freiarbeit ermöglichen ein solches Lernen und finden an unserer Schule schon heute in unterschiedlichem Maße statt. Die Grenzen der einzelnen Fächer werden hierbei aufgebrochen und vernetzt, das Lernen in längeren Zeitblöcken wird möglich.

Auch unsere Rolle als Lehrer erfährt durch das *Individuelle Lernen* eine Veränderung, in die auch wir individuell hineinwachsen. Wir übernehmen immer mehr die Rolle der Lernbegleitung.

5.6 Fächerverbindendes Lernen

Das fächerverbindende Lernen bekommt durch die Öffnung des Unterrichts eine immer stärkere Bedeutung für uns.

Hierbei ist ein Thema Inhalt verschiedener Unterrichtsfächer. Die Kinder bekommen zu einem vorgegebenen Thema z.B. Schreib-, Rechtschreib- und Leseaufgaben, Mathematikaufgaben und Mal- oder Bastelaufträge. Das Aufgabenangebot enthält so Aufgabenstellungen und -inhalte aus verschiedenen Fächern. Manchmal ist es auch möglich, Elemente aus den Fächern Religion, Musik und Sport im Aufgabenangebot einfließen zu lassen.

Besonders zum Tragen kommt diese Methode jedoch bei der Vernetzung der Fächer Deutsch und Sachunterricht und sie wird an unserer Schule durch Projektwochen, Stationenlernen und Werkstattunterricht im Unterrichtsalltag umgesetzt.

5.7 Zeit- und Raumgestaltung

Für ein gutes Schulklima und eine anregende Lernatmosphäre ist es unerlässlich, dass mit der zur Verfügung stehenden Zeit verantwortungsvoll umgegangen wird. Phasen des aktiven und konzentrierten Lernens müssen mit Phasen des Ausruhens und des scheinbar unproduktiven Tuns im Wechsel stehen. Ebenso sollen alle Räume der Schule durch ihre Gestaltung zum Verweilen und Wohlfühlen einladen.

5.7.1 Umgang mit Zeit

An unserer Schule gibt es neben den Unterrichtszeiten auch Zeiten, die frei sind von Lernzielen oder Leistungsanforderungen. Dazu gehören z.B. der Offene Anfang oder die Verlässliche Grundschule.

Im Rahmen des Offenen Anfangs ist es uns ein Anliegen, den Kindern Zeit und Raum zu geben, in der Schule anzukommen. Dies geschieht durch bereit gestellte Angebote des Klassenlehrers im Klassenraum. Die Kinder wenden sich einer Sache zu, die sie bis zum gemeinsamen Unterrichtsbeginn gerne tun möchten.

Verlässliche Grundschule

Auch im Rahmen der Verlässlichen Grundschule können die Kinder ihre Lernzeit unterbrechen und aus einem freizeitähnlichem Spiel- und Bastelangebot wählen.

In der Verlässlichen Grundschule werden Kinder zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr in Zeiten betreut, in denen sie keinen Unterricht haben, z.B. in Halbgruppenzeiten oder nach dem Unterricht, wenn er bereits um 12.00 Uhr endet. Die Betreuungszeiten werden von insgesamt 3 fest angestellten Pädagogischen Mitarbeiterinnen

abgedeckt. Zwei Mitarbeiterinnen sind gleichzeitig im Dienst, wenn die Gruppengröße 27 Schüler überschreitet. Die Betreuung arbeitet nach monatlichen Aufgaben und Schwerpunkten, die sich inhaltlich im Kontext des Jahres- und Kirchenkreises befinden. Dabei werden unterschiedliche handwerkliche Fertigkeiten berücksichtigt. In einer Vitrine im 2. Stock werden regelmäßig die fertigen Arbeiten ausgestellt. Den Kindern stehen insgesamt drei Räume zur Verfügung, die sie nach Aufgabenstellung und eigenen Bedürfnissen nutzen können.

Die Räume haben unterschiedliche Funktionen: Es gibt einen Bewegungsraum, in dem die Kinder ihre Beschäftigung frei wählen können. Ein weiterer Raum steht für ruhige Beschäftigungen an Tischen und Stühlen und mit diversen Spielsachen und Baumaterial zur Verfügung. Die Kinder nutzen diesen Raum für Tätigkeiten mit Papier, Schere, Farbe, Stoff, Wolle, Perlen usw.. Sie können mit Büromaschinen spielen und dabei ihrer Phantasie freien Raum lassen. Material für Bastelangebote und Spielgeräte werden fortlaufend angeschafft. Es gibt auch eine Bücherecke in diesem Raum, so dass das Leseinteresse gefördert werden kann.

Ein dritter kleiner Raum steht für Rückzugsbedürfnisse der Kinder zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre eigenen Spielbedürfnisse und Wünsche einzubringen, Angebote der Betreuerinnen anzunehmen und im selbst gewählten Rahmen zu arbeiten. Die Betreuerinnen sind ihnen dabei stets feste Ansprechpartnerinnen.

Die Betreuung in der Schule ist am Kind orientiert. Das tägliche soziale Miteinander steht daher im Vordergrund. Es sind bestimmte Regeln im täglichen Zusammensein entwickelt worden, an die sich alle halten müssen. Sozialkompetenz wird erlernt und ein fairer, sozialer Umgang miteinander gefördert.

In der Verlässlichen Grundschule wird auch der jahrgangsübergreifende Aspekt berücksichtigt, indem Kinder verschiedener Klassen Bekanntschaften und Freundschaften knüpfen und sich gegenseitig unterstützen können.

Pausengestaltung

An unserer Schule haben wir zwei große Pausen. Im ersten Teil der großen Pause nehmen wir uns Zeit für ein gemeinsames Frühstück (9.40 Uhr bis 9.50 Uhr). Dieses feste Ritual ist sehr wichtig, da einige Kinder ohne Frühstück in die Schule kommen. Im zweiten Teil der großen Pause (9.50 Uhr bis 10.10 Uhr) gehen die Kinder in die Pausenhalle, ins Lesestübchen oder auf den Schulhof.

Pausen bieten Zeit zum Austoben und Ausruhen. Die Kinder müssen nichts tun, können aber etwas tun. In der Pausenhalle lädt eine großzügige Ruhezone mit Sitzkissen zum Ausruhen, Klönen oder Lesen ein. Außerdem gibt es Tische und Bänke zum Malen. Eine besondere Attraktion ist unser Schiff „Seewolf“. In ihm befinden sich viele Bewegungs- und Gesellschaftsspiele. Kinder aus den Klassen übernehmen die Spielausgabe und Spielrückgabe. Sie tragen auf diese Weise Mitverantwortung und lernen, behutsam mit dem Spielmaterial umzugehen.

Rhythmisierung des Vormittags

Die Struktur des Schultages soll der Lehr- und Lernstruktur des Kindes folgen. Wir bemühen uns, eine veränderte Zeitstruktur des Schulvormittages umzusetzen. Mit dem Offenen Anfang haben wir den 45 Minuten– Rhythmus in den ersten beiden Unterrichtsstunden aufgehoben. Ein Schulgong ertönt nicht mehr.

Kinder brauchen jeden Tag Zeit, ihr Lernen und Arbeiten selber zu planen und zu gestalten. Dies geschieht in der freien Stillarbeit oder im Lernen an Wochenplänen.

Morgenkreise bieten den Kindern die Möglichkeit, von individuellen Erlebnissen zu erzählen.

Arbeitsgemeinschaften

Jedes Schulhalbjahr bieten wir verschiedene thematisch wechselnde Arbeitsgemeinschaften an. Sie sind inzwischen fester Bestandteil unseres Schullebens. Dabei unterstützen uns Eltern mit Einfallsreichtum und Engagement, indem sie eine Arbeitsgemeinschaft für ein Schulhalbjahr übernehmen. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder sind die Darbietungen und Vorführungen der Arbeitsgemeinschaften zum Ende eines Schulhalbjahres in unserer Aula.

5.7.2 Raumgestaltung

Die Flure und Schaukästen unserer Schule sind mit künstlerischen oder handwerklichen Arbeiten der Kinder gestaltet. Thematisch stehen der jahreszeitliche Aspekt und die Arbeiten zu den Werkstätten im Vordergrund. Die Kinder erfahren so eine Wertschätzung ihrer geleisteten Arbeit. Sie erhalten außerdem Zeit und Gelegenheit, diese Arbeiten noch einmal in Ruhe anzuschauen.

Pausenhalle und Treppenhaus

Die Wände unserer Pausenhalle und unseres Treppenhauses sind mit kindgerechten Wandgemälden gestaltet, die zum Verweilen und Anschauen einladen und entschleunigend wirken, was besonders in unserem sich über viele Etagen erstreckenden Treppenhaus wichtig ist. In unserer Pausenhalle können Materialien des Jahreskreises entsprechend ausgestellt werden. Insbesondere in der Advents- und Weihnachtszeit gibt es neben dem Adventskranz auch einen gestalteten Weg, der zur Krippe führt. Schon beim Eintreten in die Schule sollen Kinder und Erwachsene diese stimmungsvolle Atmosphäre spüren können.

Schulhofgestaltung

Seit kurzem gibt es einen Arbeitskreis bestehend aus Eltern und Lehrern, der sich mit der Außengestaltung unserer Schule beschäftigt. Das Ziel ist es, den Schulhof durch mehr Bewegungsangebote und Grün attraktiver zu machen. Geplant ist ein großzügiges hohes Spielgerät, das viele Bewegungselemente bietet. Außerdem ist an eine Boulderwand gedacht. Vorschläge der Kinder sollen in die Planungen mit einbezogen werden.